

des Papstes Urban V. und andererseits auch die genaue Bekanntschaft mit den Vorgängen an der Curie, so giebt sie auch einen Fingerzeig, warum der Autor der Papstbiographien, wie er selbst berichtet¹, durch das Bonner Capitel von den Einkünften seiner Pfründe suspendiert wurde: sein Amt als Secretair des Papstes machte ihm die Residenz in Bonn unmöglich und deshalb, wegen Nichterfüllung der Residenzpflicht, entzog ihm jedenfalls das Capitel die Einkünfte des Kanonikats.

Der Heimathsort des Werner von Haselbecke war Essen². Wenn er trotzdem 'über die Verhältnisse in Holland und den benachbarten Ländern besonders gut unterrichtet ist und von ihnen mit Vorliebe erzählt'³, so erklärt sich dies aus den engen Beziehungen, welche ihn einerseits mit Utrecht, andererseits mit Lüttich verbanden. Am 9. November 1355 gab ihm Innocenz VI. eine Exspectanz auf eine Pfründe an der Utrechter Domkirche⁴. So erhielt er die 'officium dormitorii' genannte Pfründe. Diese musste er, sobald er in den ruhigen Besitz des ihm von Urban V. im J. 1367 zugewiesenen Kanonikats an der Collegiatkirche St. Bartholomaeus in Lüttich gelangt war, wieder abtreten⁵. Letzteres mag etwa Anfangs 1369 geschehen sein, da er am 13. Juli dieses Jahres die Annaten für das Kanonikat entrichtete⁶.

Auf die sonstigen Lebensumstände Werners von Haselbecke brauchen wir an dieser Stelle nicht mehr einzugehen;

1) Eccard l. c. S. 1514. 2) Vgl. Anm. 4. Ob W. in Essen geboren war, ist zweifelhaft; vielleicht ist er allein oder mit seinen Eltern aus dem Dorfe Hasselbeck bei Düsseldorf, nach dem die Familie sich doch offenbar nennt, dorthin gezogen. 3) Lindner l. c. S. 245. 4) Bullarium Traiectense ed. G. Brom. Haga-Comitis 1893, n. 1545: 1355 Novembris 9. Avenionis. Wernero Haselbeke de Essendia clerico Coloniensis dioec. conferendum reservatur beneficium sine cura vacans vel vacaturum in ecclesia Traiectensi et 18 marcarum argenti valorem annum non excedens. 5) Ibid. n. 1841: 1367 Iulii 2. Viterbii. Marchario de Benthem clerico Traiect. dioc. reservatur officium, dormitorii officium nuncupatum, quod in ecclesia Traj. vacaturum speratur, quamprimum Wernerus de Haselbeke canonicatum et praebendam in ecclesia S. Bartholomaei Leodiensi pacifice obtinuerit. — Beide Urkunden sprechen auch dafür, dass W. 1355 in Avignon an der Curie war und 1367 den Papst Urban V. auf der Reise nach Rom begleitete. An demselben Tage, an dem die letztere Urkunde ausgestellt ist, (2. Juli 1367) hat Urban V. ihm wohl auch das Lütticher Kanonikat übertragen. 6) Kirsch, Collectorien, Paderborn 1894. S. 341: In dem Abschnitt 'Sequuntur recepta . . . de beneficiis collatis et confirmatis per fel. rec. dominum Urbanum papam V. pont. s. a. V.' heisst es: De canonicatu et prebenda ecclesie sancti Bertholomei Leodiensis vacantibus per obitum Alexandri de Mennichusen in Romana curia defuncti collatis Wernero de Haselbeke, solvit anno sexagesimo nono die 13a Iulii — 6 cum dimid. flor.